

Ulrich Wendel (Hrsg.)

Orientierungs- bibel



NLB.

SCM R.Brockhaus

SCM

Stiftung Christliche Medien

Dieses Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwendung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne vorherige schriftliche Einwilligung des Verlages unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Bibeltext:

© Copyright der amerikanischen Originalausgabe:

Holy Bible, New Living Translation, copyright © 1996, 2004, 2007 by Tyndale House Foundation, Carol Stream, Illinois, USA: All rights reserved.

Copyright der deutschen Ausgabe:

© 2002/2006, SCM-Verlag, Witten



© 2012 SCM R.Brockhaus im SCM-Verlag GmbH & Co. KG
Bodenborn 43 · 58452 Witten
Internet: www.scm-brockhaus.de · E-Mail: info@scm-brockhaus.de

Umschlaggestaltung: Yellow Tree – Agentur für Kommunikation und Design;
www.yellowtree.de
Satz: Satz & Medien Wieser, Stolberg
Druck und Bindung: C.H. Beck, Nördlingen
Gedruckt in Deutschland
ISBN 978-3-417-25168-5
Bestell-Nr. 225.168

Inhaltsverzeichnis

Einführung in die Orientierungsbibel

I. Die Orientierungshilfen beim Bibeltext	*8
II. Gott füllt die Zeit: Die Heilsgeschichte verstehen	*12
III. Sieben Hauptthemen der Bibel	*32
IV. Mitarbeiter an der Orientierungsbibel	*48
V. Einführung in die „Neues Leben“-Bibelübersetzung	*49
VI. Mitarbeiter an der „Neues Leben“-Bibelübersetzung	*50
VII. Maße, Gewichte und Währungseinheiten	*51
VIII. Abkürzungen	*52

Das Alte Testament

1. Mose	3
2. Mose	73
3. Mose	131
4. Mose	171
5. Mose	227
Josua	277
Richter	309
Rut	343
1. Samuel	351
2. Samuel	393
1. Könige	429
2. Könige	469
1. Chronik	509
2. Chronik	547
Esra	591
Nehemia	605
Ester	625
Hiob	637
Die Psalmen	675
Die Sprüche	787
Der Prediger Salomo	819
Das Hohelied	831
Jesaja	839
Jeremia	913
Klagelieder	993

Hesekiel	1001
Daniel	1069
Hosea	1093
Joel	1107
Amos	1113
Obadja	1123
Jona	1127
Micha	1131
Nahum	1141
Habakuk	1145
Zefanja	1151
Haggai	1157
Sacharja	1161
Maleachi	1177

Das Neue Testament

Matthäus	1185
Markus	1239
Lukas	1275
Johannes	1331
Apostelgeschichte	1371
Römer	1423
1. Korinther	1449
2. Korinther	1473
Galater	1489
Epheser	1499
Philipper	1509
Kolosser	1517
1. Thessalonicher	1525
2. Thessalonicher	1531
1. Timotheus	1535
2. Timotheus	1543
Titus	1549
Philemon	1553
Hebräer	1557
Jakobus	1575
1. Petrus	1583
2. Petrus	1591
1. Johannes	1597
2. Johannes	1605
3. Johannes	1609
Judas	1613
Offenbarung	1617

Anhang

1. Gattungen und Textformen der Bibel 1643
2. Wohnstätten von Abraham und seinen Nachkommen bis zur ägyptischen Sklaverei 1644
3. Völker, Länder und Orte der Bibel 1644
4. Die Richter:
Heimatorte, Regierungszeit und Bibelstellenangaben 1653
5. Davids Familie 1654
6. Propheten der Bibel 1655
7. Reistationen von Elia 1659
8. Göttliche Wunder durch Elia und Elisa 1660
9. Schafan und seine Nachkommen 1661
10. Gruppen von Psalmen 1662
11. Alphabetische Psalmgebete 1662
12. Gebete der Bibel außerhalb des Psalmenbuchs 1663
13. Seligpreisungen 1664
14. Alttestamentliche Zitate im Neuen Testament 1667
15. Die Wunder von Jesus 1682
16. Die Gleichnisse von Jesus 1683
17. Jüngerkreise von Jesus 1685
18. Das Herrscherhaus von Herodes. 1686
19. Römische Kaiser in neutestamentlicher Zeit 1687
20. Parallelen im Dienst von Petrus und Paulus 1687
21. Predigten und Reden in der Apostelgeschichte 1688
22. Reisewege von Petrus 1689
23. Reisewege von Paulus vor den drei Missionsreisen 1690
24. Christliche Gemeinden in neutestamentlicher Zeit 1690
25. Zur Offenbarung des Johannes .. 1692
26. Hausgemeinden im Neuen Testament 1694
27. Biblische Texte verstehen und auslegen 1694
28. Fahrplan zum Bibellesen 1701
29. Register zu den farbigen Landkarten 1705

Farbtafeln

Zeittafeln
Karten
Pläne

Ausklappseiten

Phasen der Heilsgeschichte
Zusammenschau der Könige von Israel und Juda

Einführung in die Orientierungsbibel

Von den bekanntesten Texten der Bibel hat fast jeder schon einmal gehört: von der Schöpfungsgeschichte, den Zehn Geboten, dem Vaterunser. Viele Christen kennen noch weit mehr Texte aus Gottes Wort. Doch oft sind das einzelne Geschichten, die im Gedächtnis nebeneinanderstehen. Wie hängen sie aber miteinander zusammen? Was gehört wohin in der Bibel? Wie war das noch – wer lebte früher: Mose oder Abraham? Samuel oder Salomo?

Um die Heilige Schrift wirklich zu verstehen, braucht es ein Verständnis für die großen Zusammenhänge. Die übergreifenden Erzählbögen und die roten Fäden, die sich durch die ganze Bibel ziehen, sollte man kennen. Auch ein Einblick in die zeitliche Abfolge der einzelnen Ereignisse ist hilfreich.

Bibeltext mit Rahmenwerk

Zu diesem Zweck wurde die Orientierungsbibel entworfen. Sie will den Lesern auf jeder Doppelseite des Bibeltextes zeigen, wo sie gerade sind: an welcher Stelle innerhalb des betreffenden biblischen Buches und auch an welcher Stelle der großen Geschichte Gottes mit den Menschen.

Der fortlaufende Bibeltext ist deshalb eingebettet in ein Rahmenwerk, das zur Übersicht verhilft. Es besteht aus der Kopf- und der Fußzeile, der Randspalte auf jeder linken Seite und aus mehr als 300 kleinen Textboxen, die in den Bibeltext eingestreut sind. Wozu diese einzelnen Elemente dienen, wird weiter unten erläutert.

Das Besondere an den Orientierungshilfen in dieser Bibelausgabe ist: Sie unterbrechen den biblischen Text nicht. Die Abfolge des Textes bleibt intakt und man kann diese Bibel auch »einfach so« lesen, ohne Sei-

tenblick auf den Rand. Das ist die eine Möglichkeit: die Bibel sozusagen senkrecht, von oben nach unten zu lesen.

Die andere Möglichkeit ist, Seitenblicke zum Rand hin zu tun. Die Orientierungshilfen dort (und oben und unten auf jeder Doppelseite) zeigen die Querverbindungen auf: wie der einzelne Abschnitt mit dem Großen und Ganzen zusammenhängt. So kann man zum Beispiel sehen, welche Position das Kapitel 1. Mose 37 in der Gesamtanlage des ersten Mosebuches einnimmt.

Hummelblick und Adlerblick

Auf diese Weise verbindet die Orientierungsbibel zwei Methoden, die Bibel zu lesen: den Hummelblick und den Adlerblick. Wie eine Hummel jede Blüte einzeln anfliegt und dort verweilt, so konzentriert sich der Hummelblick auf einen einzelnen Bibelabschnitt, vertieft sich in ihn und versucht, alles Nahrhafte und Wohlgeschmeckende herauszusaugen, was er finden kann.

Der Adlerblick dagegen hat sich ganz hoch geschwungen und kann das gesamte Panorama übersehen. Bibel Leser brauchen immer beide Sichtweisen. Um den Adlerblick zu schärfen, dienen die Angaben in der Randspalte, der Kopf- und der Fußzeile. Für den Hummelblick ist der Bibeltext in den übrigen Spalten da. Der Hummelblick wird auch mit jeder anderen Bibelausgabe bedient, die erhältlich ist. Der Adlerblick aber braucht eine besondere Bibelausgabe, die eine Panoramasicht ermöglicht. Das will die Orientierungsbibel sein.

Im Folgenden werden die einzelnen Orientierungshilfen dieser Ausgabe kurz erläutert.

I. Die Orientierungshilfen beim Bibeltext

6. Kurzkomentare zu 7 Hauptthemen der Bibel

1. Reihenfolge der biblischen Bücher

2. Zeitleiste der biblischen Chronologie

6.1 1. Mose 1.2. Mose 1.3. Mose 1.4. Mose 1.5. Mose 1.6. Mose 1.7. Richter 1. Rut 1.1. Samuel

1. MOSE	
1-11	Urgeschichte
1	Der Schöpfungsbereich
2-4	Bestimmung und Verleihung des Menschen
5-6	Von Adam bis Noah
6-9	Noah und die Flut
10-11	Der Turm zu Babel
11	Von Sem bis Terach
12-50 Vätergeschichte	
11-25	Abraham: Verheißung, Bund und seine Söhne
25	Die Nachkommen von Ismael
25-35	Jakob und Esau
36	Die Nachkommen von Esau
37-50	Die Geschichte von Josef

1. MOSE 3:1-8
Die Antwort des Menschen
Gott segnet die Menschheit und beauftragt sie, Verwalter der Erde und Mitgestalter der Geschichte zu sein (Mo 1). Die Menschen reagieren auf dieses Lebensangebot Gottes mit Argwohn. Sie zweifeln an Gottes guten Absichten. Sie wollen autonom sein. Daher verweigern sie gegen das Verbot Gottes, küssen sich von der Schlange in Versuchung (Krieg und Feindschaft) gegen Gott. Gleichmacher hat weiß, das es eine Menschenseite, dass es gibt keine vertrauensvolle Beziehung zwischen Menschen und ihrem Gott mehr geben wird. So verlocken sie sich. Der Test besteht, was dann geschah. Zugleich wird auch ein sich selbst wiederholender Ablauf beschrieben: Die Menschen lehnen Gott immer wieder ab und Gott bestraft sich unaufrichtig, so wieder eine Beziehung mit ihm zurückzuerlangen. (= 1. Mose 3:23-24)

1. MOSE 3:15
Gott befehlt
In der Antike war die Vorstellung weit verbreitet, dass der Platz eines Untergebenen aus Füllen von seinem Herrn sei. Die Schlange unterwirft sich aber nicht freiwillig aus Fülle. In einem Kampf zwischen ihr und der Menschheit behält sie zu. Den endgültigen Sieg hat jedoch nicht sie, sondern die Abkehr von der Frau. Den ersten Konflikt dieser Erde hatte die Schlange gewonnen. Im letzten Kampf, in der himmlischen Welt, wird die Schlange verlieren (Offb. 12:9-12). Dieser Kampf zwischen Gut und Böse, zwischen Gott und seinem übernatürlichen Feind, zwischen dem Nachkommen der Schlange und dem der Frau (Esau, wie wir später erfahren) führt dazu, dass die Menschheit wieder vom Bösen und vom Tod befreit wird. Dies ist wahrhaftig eine gute Nachricht. (= 1. Mose 4:7-8)

1. MOSE 3:15
Hinweise auf den Messias (1)
Gottes Antwort auf die Umkehrung des Menschen: Feindschaft zwischen der Schlange und der Frau sowie zwischen dem jeweiligen Nachwuchs. Dieses Bild kann vom Hebräischen her auch wie eine Ennaki-König (Gen 3:15) kommen; siehe die Erklärung zu Mo 22:18).
Dieser Nachwuchs wird die Schlange töten, aber von ihr verletzt werden. Seit der Alten Kirche hat man diese Rückführung auf Christus gedeutet, denn er kam, um die Taten des Bösen zu vernichten (Joh 1:8). Man nennt Mo 3:15 das „Messeworte“, d.h. erstes Evangelium.
Diese wie auch die Betrachtung folgenden Schriftstellen sind für die Christenheit unerschütterlich, werden aber im Neuen Testament nicht ausdrücklich auf Jesus aufgegriffen. (Schafer 11,12-13 = 1. Mose 22,8)

2-3
Der Mann wird durch die Frau ergänzt.
Die Menschen essen von der verbotenen Frucht.

[Urgeschichte]

2. Samuel 1.1. Könige 1.2. Könige 1.1. Chronik 1.2. Chronik 1. Ester 1. Nehemia 1. Ester 1.7

liche Früchte tragen. In der Mitte des Gartens wachsen der Baum des Lebens und der Baum der Erkenntnis von Gut und Böse.
10Ein Fluss entspringt in Eden, der den Garten bewässert und sich dann in vier Arme teilt.
11Einer dieser Arme heißt Pison, der um das Land Hawila fließt, wo Gold zu finden ist. 12Das Gold jenes Landes ist außer gewöhnlich rein; dort findet man auch Edelsteine und den Edelstein Schoban. 13Der zweite Arm heißt Gihon, der um das Land Kuschi fließt. 14Der dritte Arm ist der Tigris, der östlich von Assyrien fließt. Der vierte Arm heißt Euphrat.
15Gott, der Herr, machte den Menschen in den Garten Eden. Er sollte ihn bebauen und bewahren. 16Er befehlt dem Menschen jedoch: »Du darfst jede beliebige Frucht im Garten essen, abgesehen von den Früchten vom Baum der Erkenntnis des Guten und Bösen. Wenn du die Frucht von diesem Baum isst, musst du auf jeden Fall sterben.«
17Dann sprach Gott, der Herr: »Es ist nicht gut für den Menschen allein zu sein. Ich will ihm ein Wesen schaffen, das mit ihm passt.«
18Und Gott, der Herr, formte aus Erde alle Arten von Tieren und Vögeln. Er brachte sie zu Adam*, um zu sehen, welche Namen er ihnen geben würde. Und Adam wählte für jedes Tier einen Namen. 19Er gab allen Vieh, den Vögeln und den wilden Tieren Namen. Dabei er fand niemanden unter ihnen, der zu ihm passte. 20Da ließ Gott, der Herr, Adam in einen tiefen Schlaf versinken. Er entnahm ihm eine seiner Rippen und schloss die Stelle wieder mit Fleisch.
21Dann formte Gott, der Herr, eine Frau aus der Rippe, die er Adam entnommen hatte, und brachte sie zu ihm.
22»Endlich!«, rief Adam aus, »Sie ist ein Teil von meinem Fleisch und Blut. Sie soll mich heißen, denn sie wurde vom Mann genommen.«
23Das erklärt, warum ein Mann seinen Vater und seine Mutter verlässt und sich an seine Frau bindet und die beiden zu einer Einheit werden. 24Adam und seine Frau waren beide nackt, aber sie schämten sich nicht.
Der Mann und die Frau sündigen
3 Die Schlange war das listigste von allen Tieren, die Gott, der Herr, erschaffen hatte. Sie sagte zu der Frau: »Gott wirklich gesagt«, fragte sie die Frau, »dass ihr nicht essen dürft von den Früchten des Gartens?«
2.19 Hebr. das Weibchen; so im ganzen Kapitel. 3.9 Hebr. das Weibchen; so im ganzen Kapitel.

*Selbstverständlich dürfen wir sie essen, entgegen der Frau der Schlange. »Nur über die Früchte vom Baum in der Mitte des Gartens hat Gott gesagt: »Esst sie nicht, ja berührt sie nicht einmal, sonst werdet ihr sterben.««
»Sie werden nicht sterben!«, zischte die Schlange. »Gott weiß, dass eure Augen geöffnet werden, wenn ihr davon esst. Ihr werdet sein wie Gott und das Gute von Bösen unterscheiden können.«
»Die Frau sah: Die Früchte waren so frisch, lecker und verlockend – und sie würden sie klug machen! Also nahm sie eine Frucht, bis hinein und gab auch ihrem Mann davon. Da sah auch er von der Frucht. In diesem Augenblick wurden dem beiden die Augen geöffnet und sie bemerkten auf einmal, dass sie nackt waren. Deshalb blühten sie Feigenblätter zusammen und machten sich Lendenschürze.«
»Als es am Abend kühl wurde, hörten sie Gott, den Herrn, im Garten umhergehen. Da versteckten sie sich zwischen den Bäumen. Gott, der Herr, rief nach Adam*: »Wo bist du?«
»Dieser antwortete: »Als ich deine Schritte im Garten hörte, habe ich mich versteckt. Ich hatte Angst, weil ich nackt bin.«
»Wer hat dir gesagt, dass du nackt bist?«, fragte Gott, der Herr. »Hast du etwa von den verbotenen Früchten gegessen?«
»Die Frau«, antwortete Adam, »sie hat mich zur Seite gestellt, gab mir die Frucht. Und deshalb habe ich davon gegessen.«
»Da fragte Gott, der Herr, die Frau: »Was hast du da getan?«
»Die Schlange verlockte mich dazu«, antwortete sie. »Deshalb ließ ich von der Frucht.«
»Da sprach Gott, der Herr, zu der Schlange: »Weil du das getan hast, sollst du unter allen zahmen und wilden Tieren verflucht sein. Dein Leben lang sollst du auf dem Bauch kriechen und Staub fressen.«
»Von nun an setze ich Feindschaft zwischen dir und der Frau und deinem Nachwuchs und ihrem Nachwuchs. Er wird dir den Kopf zertreten und du wirst ihm in seine Ferse beißen.«
»Dann sprach er zu der Frau: »Mit großer Mühe und unter Schmerzen wirst du Kinder zur Welt bringen. Du wirst dich nach deinem Mann sehnen, doch er wird über dich herrschen.«
»Und zu Adam sprach er: »Weil du auf deine Frau gehört und von der verbotenen Frucht gegessen hast, soll der Ackerboden demgegenüber feindselig sein. Dein ganzes Leben lang wirst du ihn abmühen, um dich davon zu ernähren.«

5. Angabe der heilsgeschichtlichen Phase

4. Inhaltsangabe für jede Doppelseite

3. Überblick über den Aufbau der biblischen Bücher

1. Die Kopfzeile: Reihenfolge der biblischen Bücher

wird, prägt man sich vielleicht sogar nebenher die Reihenfolge der biblischen Bücher ein, ohne sie mühsam auswendig zu lernen.

Quer über jede Doppelseite ist ein Ausschnitt aus der Abfolge der biblischen Bücher abgedruckt. Das betreffende Buch, das man gerade aufgeschlagen hat, ist dabei fett gedruckt. So erfährt man, an welcher Stelle der Bibel sich das gerade gelesene Buch befindet. Weil diese Kopfzeile auf jeder Seite wiederholt wird und der Blick öfter auch unwillkürlich hierhin fallen

Die biblischen Bücher sind auch am Ende des Neuen Testaments so angeordnet, wie es in der Christenheit allgemein üblich ist. Das heißt: Der Hebräer- und der Jakobusbrief sind nach dem Philemonbrief platziert. Einzig die Lutherbibel macht hier eine Ausnahme (weil Martin Luther den Hebräer- und Jakobusbrief für schwächer

als die anderen Briefe hielt). Bisher haben sich die meisten Ausgaben der Neues-Leben-Bibel Luthers Reihenfolge angeschlossen. Doch wenn es um Orientierung geht, sollten die Leser mit der Folge vertraut werden, die allgemein anerkannt und in den meisten Bibeln enthalten ist. Deshalb folgt die Orientierungsbibel nicht der Vorgabe Luthers.

Wer die Reihenfolge der neutestamentlichen Bücher bisher nach Luther gelernt hat, kann sich mit einer Gedächtnisstütze für die hier vorliegende Reihenfolge helfen:

Nach den Briefen von Paulus an einzelne Personen (Timotheus, Titus, Philomon) kommen die allgemeinen Kirchenbriefe. Sie beginnen mit der größten Gruppe, den Hebräern. Die Absender der folgenden Briefe sind so angeordnet, wie Paulus in Galater 2,9 die »Säulen der Gemeinde« aufzählt:

»So kam es, dass *Jakobus, Petrus* und *Johannes*, die als Säulen der Gemeinde gelten, die Gabe, die Gott mir verliehen hatte, anerkannten ...«

Hier ist von Paulus sicher eine Rangordnung angegeben, wie sie damals galt. Jakobus stand als Bruder des Herrn Jesus vor Petrus. Der andere Bruder von Jesus, Judas, schließt die Reihe der allgemeinen Kirchenbriefe dann ab:

Hebräer → Jakobus → 1. Petrus → 2. Petrus → 1. Johannes → 2. Johannes → 3. Johannes → Judas → Offenbarung.

2. Die Fußzeile: Zeitleiste der biblischen Chronologie

Am Seitenende ist jeweils quer über eine Doppelseite eine Zeitleiste gesetzt. Sie enthält den Zeitraum, von dem das jeweils aufgeschlagene biblische Buch handelt, und stellt diese Zeit in den größeren Zusammenhang. (Die Abfassungszeiten der biblischen Bücher, soweit man sie überhaupt ermitteln kann, sind hier nicht berücksichtigt.)

Für den Auszug aus Ägypten und die

Landnahme sind in dieser Zeitleiste zwei verschiedene Möglichkeiten angegeben. In der theologischen Wissenschaft wird seit längerer Zeit die Spätdatierung (Exodus um 1270 v.Chr.) deutlich bevorzugt. Auch viele konservative Werke zur Bibel halten diese Möglichkeit für denkbar (so z.B. das Lexikon zur Bibel, hg. von Fritz Rienecker und Gerhard Maier). Diese Spätdatierung steht allerdings nicht im Einklang mit der Chronologie, wie sie sich aus der Zusammenschau bestimmter Schriftstellen zwangsläufig ergibt.

Die innerbiblisch vorausgesetzte Frühdatierung (Exodus ca. 1446 v.Chr.) gewinnt in der Wissenschaft zunehmend Fürsprecher, denn einige archäologische Befunde werden neu bewertet. Aus diesem Grund ist in der Zeitleiste die Spätdatierung durch graue Hinterlegung zurückhaltend dargestellt.

Zusätzlich zu wichtigen Ereignissen sind ausgewählte Personen der biblischen Geschichte eingetragen. Bei den Königen nach Salomo ist jeweils angegeben, ob sie das Nord- oder das Südreich regierten.

Eine weitere, umfassende Zeittafel ist auf den farbigen Seiten im Anhang dieser Bibel zu finden. Hier ist allein die Frühdatierung des Exodus wiedergegeben.

3. Der Überblick über den Aufbau der biblischen Bücher

Fast jedes biblische Buch hat seine innere Gliederung, und der Bibeltext zeigt diese Gliederung auch oft durch bestimmte Hinweise an. Es ist für das Verständnis eines einzelnen Abschnitts bedeutsam zu wissen, an welche Stelle des Buches er gehört.

So hat z.B. das Buch des Propheten Hesekiel einen Teil, der eher Unheilspredigten für Gottes Volk enthält, einen weiteren, der sich an Völker außerhalb Israels richtet, und schließlich zwei Teile, in denen es um Wiederherstellung und heilvolle Zukunftsschau geht. Oder der Römerbrief hat grundsätzlich darlegende Teile wie auch

ethisch anwendende. Ein kurzer Blick in die linke Spalte zeigt, wie der gerade gelesene Bibelabschnitt sich zuordnet.

Weil die einzelnen biblischen Bücher unterschiedlich lang sind, sind auch die grauen Kästen in der Leiste am linken Seitenrand unterschiedlich groß. Bei einem Buch mit vielen Kapiteln sind die Kästen kleiner (z.B. bei den Psalmen). Wenn ein Buch nur wenige Kapitel hat, sind die Kästen größer (z.B. bei Amos). Die schematische Leiste für den Aufbau der biblischen Bücher hat also nicht überall denselben Maßstab.

Eine zusätzliche Orientierungshilfe ist der »Tönungsgrad« am linken Rand der schematischen Leiste. Je dunkler der Balken getönt ist, desto mehr biblische Kapitel sind hier vertreten. Je heller er ist, desto weniger Kapitel sind angegeben. Die schematische Leiste zum ersten Buch Mose ist dafür ein gutes Beispiel.

4. Die Inhaltsangabe für jede Doppelseite

Wenn man die Bibel irgendwo aufschlägt und zu lesen beginnt, ist es nützlich, einen schnellen Überblick zu haben, worum es auf der betreffenden Doppelseite gerade geht. Dazu hilft die weiße Textbox im unteren Drittel der linken Spalte. Sie enthält nicht nur die Angabe der Kapitel, die von der betreffenden Doppelseite abgedeckt sind, sondern auch eine kurze Inhaltsangabe. Zusammen mit den fett gedruckten Zwischenüberschriften liefert diese Inhaltsangabe eine rasche erste Orientierung. Sie ist auch hilfreich, wenn man eine bestimmte Stelle aufblättern will, von der man nur ungefähr weiß, wo sie steht.

5. Die Angabe der heilsgeschichtlichen Phase

In der grauen Textbox unten in der linken Spalte steht eine Art Zeitangabe. Hier ist

aber nicht einfach ein bestimmter datierbarer Zeitraum gemeint, sondern jeweils der Abschnitt im Ablauf von Gottes Heilsgeschichte, der für die aufgeschlagenen Kapitel zutrifft.

Dieser Angabe liegt eine bestimmte Auffassung von Gottes Heilsgeschichte zugrunde, nämlich dass Gott zu verschiedenen Zeiten verschiedene Weisen hat, mit den Menschen umzugehen. Dieses Verständnis von Heilsgeschichte wird in Kapitel II dieser Einführung ausführlich erläutert. Dort werden auch die acht verschiedenen Phasen genannt, in die man die Geschichte Gottes mit der Welt gliedern kann.

Wichtig zu beachten ist: Es handelt sich hier nicht um ein starres Schema, sondern um eine zusätzliche Verstehenshilfe. Die einzelnen heilsgeschichtlichen Phasen sind nicht strikt voneinander abgetrennt, sondern es gibt Übergänge zwischen ihnen. Jeder Text aus Gottes Wort spricht grundsätzlich zu allen Zeiten und auch heute – egal, welcher Geschichtsepoche man ihn zuordnen kann.

6. Die Kurzkomentare zu sieben Hauptthemen der Bibel

Jedes Buch der Bibel ist wie eine eigene Welt. Viele Bücher haben ihren besonderen Sprachstil oder auch ihre eigene Auffassung von Gott. Gott hat sein Wort unterschiedlichen Autoren anvertraut.

Andererseits gibt es eine erstaunliche Einheit der Heiligen Schrift – obwohl die Autoren so verschieden waren und zu unterschiedlichen Zeiten gelebt haben. Und es gibt Hauptthemen, die sich wie rote Fäden durch die gesamte Schrift ziehen. Wer Gottes Wort als Ganzes erfassen möchte, tut gut daran, bei solchen thematischen Lebensadern, bei solchen Nervenbahnen der Selbstkundgabe Gottes zu beginnen.

Aus vielen möglichen biblischen Hauptthemen wurden in der Orientierungsbibel sieben ausgewählt:

- Gott redet
- Erwählung
- Bundesschlüsse
- Gott befreit
- Gottes Liebe, Gottes Zorn
- Die Antwort des Menschen
- Hinweise auf den Messias

Für jedes dieser Themen sind zwischen 40 und 80 Bibeltexte ausgesucht worden, die jeweils in einer Textbox an der entsprechenden Stelle kommentiert werden. Die Kommentare zu jedem Thema sind untereinander verknüpft, sodass sich eine thematische Kette ergibt. Wo auch immer man in der Orientierungsbibel auf eine kommentierende Textbox stößt, kann man von dort aus den roten Faden zu diesem Thema nach rückwärts oder vorwärts weiterverfolgen. Dazu dient die Angabe der in der Kette vorausgehenden und folgenden Bibelstellen am Ende jeder Textbox.

Für jedes der sieben Themen gibt es in Kapitel III dieser Einführung eine theologische Zusammenfassung. Dort steht auch, mit welcher Schriftstelle jeder der sieben roten Fäden startet und welche Bibelstellen zu jedem Thema behandelt werden.

7. Die Einführungen zu den biblischen Büchern

Vor jedem biblischen Buch steht in der Orientierungsbibel eine kurze Einführung. Sie enthält keine umfassende Darstellung der Verkündigung des betreffenden Buches, sondern bietet lediglich eine Inhalts-

angabe. Das wird es erleichtern, in das Buch hineinzufinden.

Außerdem werden die wichtigsten Personen, die in diesem Buch vorkommen, und die wichtigsten Orte aufgezählt. Mit manchen vielleicht fremdartig klingenden Eigennamen dieses biblischen Buches kann man sich so schon einmal vertraut machen.

8. Der Anhang

Im Anhang dieser Ausgabe finden sich sowohl Artikel zum Verstehen der Bibel als auch Übersichten und Diagramme, z.B. über Textgattungen, Personen, Reisewege und Orte in der Bibel.

Die Farbseiten im Anhang enthalten Zeittafeln, Landkarten und Grundrisse.

9. Ausklappseiten

Am Ende dieser Bibel sind zwei Ausklappseiten angefügt. Jeweils eine davon kann so ausgeklappt werden, dass sie stets neben der aufgeschlagenen Bibel sichtbar ist. Die eine Seite enthält eine Übersicht über die Könige Israels und Judas zur Zeit des Alten Testaments. Beim Lesen der Königs- und Chronikbücher kann man so die einzelnen Berichte leichter einordnen. Die andere Ausklappseite bietet einen Überblick über die Abfolge der heilsgeschichtlichen Epochen, wie sie in Kapitel II dieser Einführung jetzt beschrieben wird.

Das Alte Testament



1. Mose

Inhalt

Am Anfang schafft Gott das Universum, die Welt und alles Lebendige einschließlich der Menschen. Alles ist »sehr gut« und aufeinander abgestimmt.

Irgendwann übertritt das erste Menschenpaar Gottes Weisung und verliert die unmittelbare Nähe zu Gott. Die Menschheit wächst und mit ihr die Bosheit. Gott vernichtet fast alles Leben in einer großen Flut; danach schenkt er einen Neubeginn. So weit reicht die *Urgeschichte*.

Die sich daran anschließende *Vätergeschichte* berichtet, wie Gott mit einem Einzelnen einen eigenen Weg beginnt: Durch Abram, später von Gott in Abraham umbenannt, will er ein besonderes Volk schaffen. Gott verbürgt das mit einem Bund. Abraham soll Gott unbedingt vertrauen. Doch immer wieder nimmt er sein Schicksal selbst in die Hand, z.B. durch die Zeugung seines Sohnes Ismael. Schließlich schenkt Gott Sara und Abraham wie versprochen ihren Sohn Isaak.

Die Familien von Isaak und seinen Zwillingssöhnen erleben eine Geschichte voller List und Betrug. Doch Gott kommt zu seinem Ziel: Die Linie des Volkes, dem sein Bund gilt, geht mit dem Zweitgeborenen Jakob weiter. In einer kritischen Situation gibt Gott auch ihm einen neuen Namen, der zum Namen des ganzen Volkes wird: Israel.

Jakob zeugt zwölf Söhne, und einem von ihnen wendet sich die Erzählung besonders zu: Josef. Durch Höhen und Tiefen führt sein Weg nach Ägypten und in eine einflussreiche Stellung am Hof des Pharaos. So kommt es, dass auch Jakob und seine übrigen Söhne mit ihren Familien nach Ägypten übersiedeln. Wie aus ihnen das besondere Volk wird, berichtet dann das 2. Buch Mose.

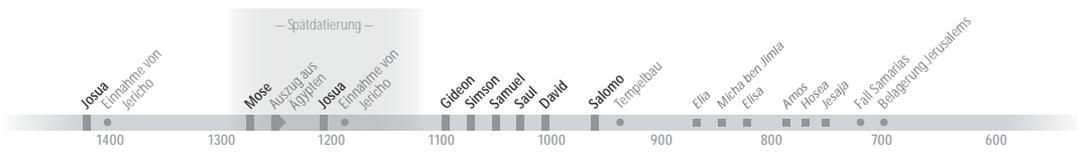
Wichtige Personen

Adam und Eva	Urelternpaar
Kain, Abel und Set	Söhne von Adam und Eva
Noah	Erbauer und Kapitän des Rettungsschiffs auf der großen Flut
Sem, Ham und Jafet	Noahs Söhne
Kanaan	ein Sohn Hams, Stammvater der Kanaaniter
Terach	Abrams Vater
Abram/Abraham	Stammvater der Israeliten
Sarai/Sara	seine Frau
Lot	Abrams Neffe
Melchisedek	König von Salem und Priester Gottes
Hagar	Sklavin von Sara
Ismael	Sohn von Abraham und Hagar

Isaak	Sohn von Abraham und Sara
Abimelech	Titel mehrerer Könige von Gerar im Philisterland zwischen Kanaan und dem Mittelmeer
Moab und Ben-Ammi	Nachkommen Lots, Stammväter der Moabiter bzw. Ammoniter
Rebekka	Tochter von Abrahams Neffen Betuël, Isaaks Frau
Jakob/Israel	zweitgeborener Zwillingssohn von Isaak und Rebekka
Esau/Edom	Jakobs älterer Zwilling Bruder, Stammvater der Edomiter
Laban	Bruder von Rebekka
Lea	ältere Tochter von Laban, Jakobs 1. Frau
Rahel	jüngere Tochter von Laban, Jakobs 2. Frau
Bilha	Sklavin von Rahel
Silpa	Sklavin von Lea
Jakobs Kinder:	
Ruben	Sohn von Lea
Simeon	Sohn von Lea
Levi	Sohn von Lea
Juda	Sohn von Lea
Dan	Sohn von Bilha
Naftali	Sohn von Bilha
Gad	Sohn von Silpa
Asser	Sohn von Silpa
Issachar	Sohn von Lea
Sebulon	Sohn von Lea
Josef	Sohn von Rahel, später oberster Beamter des Pharaos
Benjamin	Sohn von Rahel
Dina	Tochter von Lea

Wichtige Orte

Die geschaffene Welt	
Babel, Ur, Haran	Städte im heutigen Irak
Kanaan	im Wesentlichen das heutige Israel/Palästina
Bethel, Sichem, Beerscheba, Gerar	Ortschaften in Kanaan und Umgebung
Ägypten	im Wesentlichen deckungsgleich mit dem heutigen Staat
Negev	Gebiet im Süden von Kanaan
Sodom und Gomorra	Städte in der Jordanebene (am Toten Meer?)
Zoar	Dorf südlich des Toten Meeres
Morija	später Berg Zion/Jerusalem
Goschen	ägyptische Provinz im Nordosten des Landes, westlich der Sinaihalbinsel



1. MOSE	
1–11 Urgeschichte	
1	Der Schöpfungsbericht
2–4	Bestimmung und Verfehlung des Menschen
5–6	Von Adam bis Noah
6–9	Noah und die Flut
10–11	Der Turm zu Babel
11	Von Sem bis Terach
12–50 Vätergeschichte	
11–25	Abraham: Verheißung, Bund und seine Söhne
25	Die Nachkommen von Ismael
25–35	Jakob und Esau
36	Die Nachkommen von Esau
37–50	Die Geschichte von Josef

1–2

Gott erschafft die Welt und setzt den Menschen in den Garten Eden.

[Urgeschichte]

DAS ERSTE BUCH MOSE

1. Mose 1,27-28

Erwählung

Als Gott den Menschen schuf, gab er ihm eine ganz besondere Hoheit. Zwar wurde er an demselben Tag erschaffen wie die Landtiere. Er ist also von Anfang an mit Mitgeschöpfen verbunden. Doch die Würde, nach dem Bild Gottes geschaffen zu sein und einen Auftrag zu haben, zeichnet allein den Menschen aus.

Aus der Vielfalt seiner Schöpfung hat Gott also eine Wahl getroffen. Er hat den Menschen erwählt. Diese Erwählung sondert den Menschen aber nicht vom Rest der Schöpfung ab, sondern bringt eine Verantwortung für sie mit sich. Die Erwählung hat einen Zweck. Erwählte sollen Segen hervorbringen.

Die Erwählung Gottes setzt zu Beginn so breit wie nur möglich an: Sie betrifft die gesamte Menschheit. Als Schöpfer hat Gott alle Menschen als sein Gegenüber erwählt.

(» 1. Mose 10,32)

1. Mose 1,28-30

Gott redet

Gott will die Menschheit nicht darüber im Unklaren lassen, wie er sie sieht, wer sie sind, welche Rolle sie im Plan Gottes spielen und vor allem, welche Beziehung er sich mit ihnen wünscht. Und so spricht Gott als zunächst das schöpferische Wort, das die Menschheit ins Leben ruft, und dann das erklärende Wort, wie sie ihren Platz in Gottes guter Schöpfung verstehen sollen.

Gott spricht hier nicht direkt mit dem ersten Menschenpaar. Der Text hält jedoch fest, was die Menschheit wissen soll. Und so spricht Gott durch diesen Text direkt zu uns. Wir sind von Gott gewollt, geschaffen, gesegnet, beauftragt und beschenkt. Wir sind Gott ähnlich, nach seinem Bild geschaffen, damit wir Mitschöpfer Gottes und Mitgestalter der Geschichte sein können. Gott bleibt immer der Herr und wir seine Schöpfung. Wir sind gerufen, aktive Mitarbeiter Gottes bei seinem Vorhaben mit der ganzen Schöpfung zu sein. Gott hat gesprochen.

(» 1. Mose 32,24-30)



Der Schöpfungsbericht

1 Am Anfang schuf Gott den Himmel und die Erde. ²Die Erde aber war wüst und öde, finsternis war es über den Wassern. Und der Geist Gottes schwebte über der Wasserfläche. ³Da sprach Gott: »Es soll Licht entstehen!«, und es entstand Licht. ⁴Und Gott sah, dass das Licht gut war. Dann trennte er das Licht von der Finsternis. ⁵Gott nannte das Licht »Tag« und die Finsternis »Nacht«. Es wurde Abend und Morgen: der erste Tag.

⁶Und Gott sprach: »Es soll Raum zwischen den Wassern entstehen, der die Wasser voneinander trennt.« ⁷Und so geschah es. Gott schuf diesen Raum, um die Wasser oberhalb und unterhalb dieses Raumes zu trennen. ⁸Und Gott nannte den Raum »Himmel«. Es wurde Abend und Morgen: der zweite Tag.

⁹Und Gott sprach: »Die Wasser unter dem Himmel sollen sich an einem Ort sammeln, damit trockener Boden zum Vorschein kommt.« Und so geschah es. ¹⁰Gott nannte den trockenen Boden »Erde« und die Wasserfläche »Meer«. Und Gott sah, dass es gut war. ¹¹Dann sprach er: »Auf der Erde soll Gras wachsen und sie soll Pflanzen hervorbringen, die Samen tragen, und Bäume voller unterschiedlichster Früchte, in denen ihr Same ist.« Und so geschah es. ¹²Auf der Erde wuchs Gras sowie Pflanzen und Bäume, die Samen trugen. Und Gott sah, dass es gut war. ¹³Es wurde Abend und Morgen: der dritte Tag.

¹⁴Und Gott sprach: »Am Himmel sollen Lichter entstehen, um den Tag von der Nacht zu unterscheiden. Sie sollen Zeichen sein, anhand derer die Jahreszeiten, die Tage und die Jahre bestimmt werden. ¹⁵Diese Lichter am Himmel sollen auf die Erde scheinen.« Und so geschah es. ¹⁶Gott schuf zwei große Lichter: das größere Licht für den Tag und das kleinere für die Nacht. Und Gott schuf auch die Sterne. ¹⁷Er setzte diese Lichter an den Himmel, damit sie die Erde erhellten, ¹⁸Tag und Nacht bestimmten und das Licht von der Finsternis unterschieden. Und Gott sah, dass es gut war. ¹⁹Und es wurde Abend und Morgen: der vierte Tag.

²⁰Und Gott sprach: »Im Meer soll es von Meerestieren wimmeln und Vögel sollen in der Luft fliegen.« ²¹Und so schuf Gott alle Meerestiere, große und kleine, und alle Arten von Vögeln. Und Gott sah, dass es gut war. ²²Dann segnete Gott sie und sprach: »Die Fische sollen sich vermehren und die Meere füllen. Auch die Vögel sollen auf der Erde zahlreich werden.« ²³Und es wurde Abend und Morgen: der fünfte Tag.

²⁴Und Gott sprach: »Die Erde soll alle Arten von Tieren hervorbringen – Vieh, Kriechtiere und wilde Tiere.« Und so geschah es. ²⁵Gott schuf alle Arten von wilden Tieren, Vieh und Kriechtieren. Und Gott sah, dass es gut war.

²⁶Da sprach Gott: »Wir wollen Menschen schaffen nach unserem Bild, die uns ähnlich sind. Sie sollen über die Fische im Meer, die Vögel am Himmel, über alles Vieh, die wilden Tiere* und über alle Kriechtiere herrschen.« ²⁷So schuf Gott die Menschen nach seinem Bild, nach dem Bild Gottes schuf er sie, als Mann und Frau schuf er sie.

²⁸Und Gott segnete sie und gab ihnen den Auftrag: »Seid fruchtbar und vermehrt euch, bevölkert die Erde und nehmt sie in Besitz. Herrscht über die Fische im Meer, die Vögel in der Luft und über alle Tiere auf der Erde.« ²⁹Und Gott sprach: »Seht her! Ich habe euch die Samen tragenden Pflanzen auf der ganzen Erde und die Samen tragenden Früchte der Bäume als Nahrung gegeben. ³⁰Allen Tieren und Vögeln aber habe ich Gras und alle anderen grünen Pflanzen als Nahrung zugewiesen.« Und so geschah es. ³¹Danach betrachtete Gott alles, was er geschaffen hatte. Und er sah, dass es sehr gut war. Und es wurde Abend und Morgen: der sechste Tag.

2 So wurde die Schöpfung des Himmels und der Erde mit allem, was dazugehört, vollendet. ²Am siebten Tag vollendete Gott sein Werk und ruhte von seiner Arbeit aus. ³Und Gott segnete den siebten Tag und erklärte ihn für heilig, weil es der Tag war, an dem er sich von seiner Schöpfungsarbeit ausruhte.

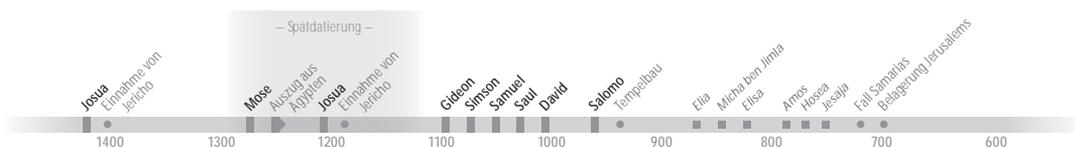
⁴Dies ist der Bericht von der Schöpfung des Himmels und der Erde.

Der Mensch wird erschaffen

Als Gott, der HERR, den Himmel und die Erde erschaffen hatte, ²wuchsen noch keine Pflanzen und Sträucher auf der Erde, denn Gott der HERR hatte es noch nicht regnen lassen. Und es gab noch keine Menschen, um den Boden zu bebauen. ⁶Doch Nebel stieg aus dem Erdboden auf und bewässerte das Land. ⁷Da formte Gott, der HERR, aus der Erde den Menschen und blies ihm den Atem des Lebens in die Nase. So wurde der Mensch lebendig.

⁸Dann pflanzte Gott, der HERR, einen Garten in Eden, im Osten gelegen. Dort hinein brachte er den Menschen, den er erschaffen hatte. ⁹Und Gott, der HERR, ließ alle Arten von Bäumen in dem Garten wachsen – schöne Bäume, die köst-

1,26 Hebr. die ganze Erde.



1. MOSE	
1–11 Urgeschichte	
1	Der Schöpfungsbericht
2–4	Bestimmung und Verfehlung des Menschen
5–6	Von Adam bis Noah
6–9	Noah und die Flut
10–11	Der Turm zu Babel
11	Von Sem bis Terach
12–50 Vätergeschichte	
11–25	Abraham: Verheißung, Bund und seine Söhne
25	Die Nachkommen von Ismael
25–35	Jakob und Esau
36	Die Nachkommen von Esau
37–50	Die Geschichte von Josef

2–3

Der Mann wird durch die Frau ergänzt.
Die Menschen essen von der verbotenen Frucht.

[Urgeschichte]

1. Mose 3,1-8

Die Antwort des Menschen

Gott segnet die Menschheit und beauftragt sie, Verwalter der Erde und Mitgestalter der Geschichte zu sein (1Mo 1). Die Menschen reagieren auf dieses Lebensangebot Gottes mit Argwohn. Sie zweifeln an Gottes guten Absichten. Sie wollen autonom sein. Daher verstoßen sie gegen das Verbot Gottes, lassen sich von der Schlange in Versuchung führen und sündigen gegen Gott. Gleich nach ihrer Tat weiß das erste Menschenpaar, dass es jetzt keine vertrauensvolle Beziehung zwischen Menschen und ihrem Gott mehr geben wird. So verstecken sie sich. Der Text berichtet, was damals geschah. Zugleich wird auch ein sich stets wiederholender Ablauf beschrieben: Die Menschen lehnen Gott immer wieder ab und Gott bemüht sich unaufhörlich, sie wieder in eine Beziehung mit ihm zurückzurufen.

(» 1. Mose 5,23-24)

1. Mose 3,15

Gott befreit

In der Antike war die Vorstellung weit verbreitet, dass der Platz eines Untergebenen »zu Füßen von« seinem Herrn sei. Die Schlange unterwirft sich aber nicht freiwillig »zu Füßen«. In einem Kampf zwischen ihr und der Menschheit beißt sie zu. Den endgültigen Sieg hat jedoch nicht sie, sondern der »Nachkomme« der Frau.

Den ersten Konflikt dieser Erde hatte die Schlange gewonnen. Im letzten Kampf, in der himmlischen Welt, wird die Schlange verlieren (Offb 12,9-12). Dieser Kampf zwischen Gut und Böse, zwischen Gott und seinem übernatürlichen Feind, zwischen dem Nachkommen der Schlange und dem der Frau (Jesus, wie wir später erfahren) führt dazu, dass die Menschheit wieder vom Bösen und vom Tod befreit wird. Dies ist wahrhaftig ein gute Nachricht.

(» 1. Mose 6,17-18)

1. Mose 3,15

Hinweise auf den Messias (3)

Gottes Antwort auf die Ur-Übertretung des Menschen: Feindschaft zwischen der Schlange und der Frau sowie zwischen dem jeweiligen Nachwuchs. Dieses Wort kann vom Hebräischen her auch wie eine Einzahl klingen (dein Nachkomme; siehe die Erklärung zu 1Mo 22,18).

Dieser Nachwuchs wird die Schlange töten, aber von ihr verletzt werden. Seit der Alten Kirche hat man diese Ankündigung auf Christus gedeutet, denn er »kam, um die Taten des Teufels zu vernichten« (1Joh 3,8). Man nennt 1Mo 3,15 das »Protevangeliem«, d.h. erstes Evangelium.

Diese wie auch die in der Betrachtung folgenden Schriftstellen sind für die Christenheit aussagekräftig, werden aber im Neuen Testament nicht als Hinweis auf Jesus aufgegriffen.

(Sacharja 11,12-13 « | » 1. Mose 22,8)



liche Früchte trugen. In der Mitte des Gartens wuchsen der Baum des Lebens und der Baum der Erkenntnis von Gut und Böse.

¹⁰Ein Fluss entsprang in Eden, der den Garten bewässerte und sich dann in vier Arme teilte.

¹¹Einer dieser Arme heißt Pischon, der um das Land Hawila fließt, wo Gold zu finden ist. ¹²Das Gold jenes Landes ist außergewöhnlich rein; dort findet man auch Bedolachharz und den Edelstein Schoham. ¹³Der zweite Arm heißt Gihon, der um das Land Kusch fließt. ¹⁴Der dritte Arm ist der Tigris, der östlich von Assyrien fließt. Der vierte Arm heißt Euphrat.

¹⁵Gott, der HERR, brachte den Menschen in den Garten Eden. Er sollte ihn bebauen und bewahren. ¹⁶Er befahl dem Menschen jedoch: »Du darfst jede beliebige Frucht im Garten essen, ¹⁷abgesehen von den Früchten vom Baum der Erkenntnis des Guten und Bösen. Wenn du die Früchte von diesem Baum isst, musst du auf jeden Fall sterben.«

¹⁸Dann sprach Gott, der HERR: »Es ist nicht gut für den Menschen allein zu sein. Ich will ihm ein Wesen schaffen, das zu ihm passt.«

¹⁹Und Gott, der HERR, formte aus Erde alle Arten von Tieren und Vögeln. Er brachte sie zu Adam*, um zu sehen, welche Namen er ihnen geben würde. Und Adam wählte für jedes Tier einen Namen. ²⁰Er gab allem Vieh, den Vögeln und den wilden Tieren Namen. Doch er fand niemanden unter ihnen, der zu ihm passte. ²¹Da ließ Gott, der HERR, Adam in einen tiefen Schlaf versinken. Er entnahm ihm eine seiner Rippen und schloss die Stelle wieder mit Fleisch. ²²Dann formte Gott, der HERR, eine Frau aus der Rippe, die er Adam entnommen hatte, und brachte sie zu ihm.

²³»Endlich!«, rief Adam aus. »Sie ist ein Teil von meinem Fleisch und Blut! Sie soll »Männin« heißen, denn sie wurde vom Mann genommen.«

²⁴Das erklärt, warum ein Mann seinen Vater und seine Mutter verlässt und sich an seine Frau bindet und die beiden zu einer Einheit werden.

²⁵Adam und seine Frau waren beide nackt, aber sie schämten sich nicht.

Der Mann und die Frau sündigen

3 Die Schlange war das listigste von allen Tieren, die Gott, der HERR, erschaffen hatte. »Hat Gott wirklich gesagt«, fragte sie die Frau, »dass ihr keine Früchte von den Bäumen des Gartens essen dürft?«

²»Selbstverständlich dürfen wir sie essen«, entgegnete die Frau der Schlange. ³»Nur über die Früchte vom Baum in der Mitte des Gartens hat Gott gesagt: »Esst sie nicht, ja berührt sie nicht einmal, sonst werdet ihr sterben.««

⁴»Ihr werdet nicht sterben!«, zischte die Schlange. ⁵»Gott weiß, dass eure Augen geöffnet werden, wenn ihr davon esst. Ihr werdet sein wie Gott und das Gute vom Bösen unterscheiden können.«

⁶Die Frau sah: Die Früchte waren so frisch, lecker und verlockend – und sie würden sie klug machen! Also nahm sie eine Frucht, biss hinein und gab auch ihrem Mann davon. Da aß auch er von der Frucht. ⁷In diesem Augenblick wurden den beiden die Augen geöffnet und sie bemerkten auf einmal, dass sie nackt waren. Deshalb flochten sie Feigenblätter zusammen und machten sich Lendenschurze.

⁸Als es am Abend kühl wurde, hörten sie Gott, den HERRN, im Garten umhergehen. Da versteckten sie sich zwischen den Bäumen. ⁹Gott, der HERR, rief nach Adam*: »Wo bist du?«

¹⁰Dieser antwortete: »Als ich deine Schritte im Garten hörte, habe ich mich versteckt. Ich hatte Angst, weil ich nackt bin.«

¹¹»Wer hat dir gesagt, dass du nackt bist?«, fragte Gott, der HERR. »Hast du etwa von den verbotenen Früchten gegessen?«

¹²»Die Frau«, antwortete Adam, »die du mir zur Seite gestellt hast, gab mir die Frucht. Und deshalb habe ich davon gegessen.«

¹³Da fragte Gott, der HERR, die Frau: »Was hast du da getan?«

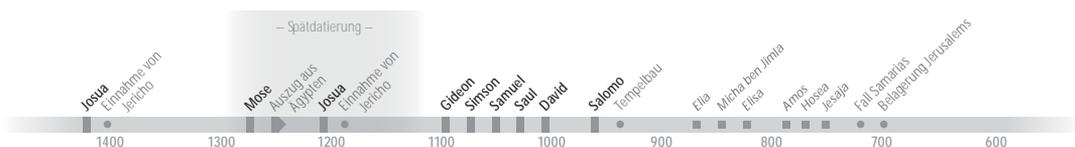
»Die Schlange verleitete mich dazu«, antwortete sie. »Deshalb aß ich von der Frucht.«

¹⁴Da sprach Gott, der HERR, zu der Schlange: »Weil du das getan hast, sollst du unter allen zahmen und wilden Tieren verflucht sein. Dein Leben lang sollst du auf dem Bauch kriechen und Staub fressen. ¹⁵Von nun an setze ich Feindschaft zwischen dir und der Frau und deinem Nachkommen und ihrem Nachkommen. Er wird dir den Kopf zertreten und du wirst ihn in seine Ferse beißen.«

¹⁶Dann sprach er zu der Frau: »Mit großer Mühe und unter Schmerzen wirst du Kinder zur Welt bringen. Du wirst dich nach deinem Mann sehen, doch er wird über dich herrschen.«

¹⁷Und zu Adam sprach er: »Weil du auf deine Frau gehört und von der verbotenen Frucht gegessen hast, soll der Ackerboden deinetwegen verflucht sein. Dein ganzes Leben lang wirst du dich abmühen, um dich davon zu ernähren.

2,19 Hebr. *dem Menschen*; so im ganzen Kapitel. 3,9 Hebr. *dem Menschen*; so im ganzen Kapitel.



1. MOSE	
1–11 Urgeschichte	
1	Der Schöpfungsbericht
2–4	Bestimmung und Verfehlung des Menschen
5–6	Von Adam bis Noah
6–9	Noah und die Flut
10–11	Der Turm zu Babel
11	Von Sem bis Terach
12–50 Vätergeschichte	
11–25	Abraham: Verheißung, Bund und seine Söhne
25	Die Nachkommen von Ismael
25–35	Jakob und Esau
36	Die Nachkommen von Esau
37–50	Die Geschichte von Josef

3–4

Die Menschen müssen Eden verlassen.
Kain tötet Abel und muss fliehen.

[Urgeschichte]

¹⁸Dornen und Disteln werden auf ihm wachsen, doch du musst dich vom Gewächs des Feldes ernähren. ¹⁹Dein ganzes Leben lang wirst du im Schweiß deines Angesichts arbeiten müssen, um dich zu ernähren – bis zu dem Tag, an dem du zum Erdboden zurückkehrst, von dem du genommen wurdest. Denn du bist aus Staub und wirst wieder zu Staub werden.«

1. Mose 3,23

Gottes Liebe, Gottes Zorn

Manchmal liegen Gottes Gnade und Gottes Strafe nahe beieinander. Mit vollem Recht hätte Gott die Menschheit einfach wegstoßen können. Adam und Eva hatten Gottes Gebot missachtet. Schlimmer noch, sie hatten an Gottes Ehrlichkeit und guten Absichten gezweifelt. Deshalb mussten sie den Garten Eden verlassen: eine harte Strafe. Aber es ist mehr als das.

Sie wurden zwar aus Gottes direkter Gegenwart verbannt, aber nicht aus Gottes Augen und Fürsorge. Die Verbannung selbst wird als Schutz vor der Versuchung gesehen, die der Baum des Lebens für die Menschheit darstellt. Sonst würde sie ihren jetzigen sündhaften Zustand beibehalten. Aber Gott hat größere Pläne für sie. Zunächst werden sie, wie angekündigt, sterben. Doch am Ende wird Gott ihnen das ewige Leben schenken; nicht in diesem Garten, sondern in der himmlischen Stadt, wie in den letzten Kapiteln der Bibel beschrieben. Dann wird Gott wieder bei den Menschen wohnen.

(» 1. Mose 6,5-8)

1. Mose 5,23-24

Die Antwort des Menschen

Henoch »war seinen Weg mit Gott gegangen« (V. 24). Mehr wissen wir nicht über sein Leben. Ein Kind beschrieb ihn einmal so: »Henoch ging jeden Tag mit Gott spazieren. Sie redeten miteinander und waren gute Freunde. Einmal sagte Gott: »Henoch, mein Freund, wir sind schon so weit gelaufen, wir sind jetzt schon näher bei meinem Haus als bei deinem. Komm doch gleich mit zu mir.« Und so gingen sie direkt zum Haus, wo Gott wohnte.«

Ein neutestamentlicher Autor kommentiert es so: »Durch den Glauben wurde Henoch in den Himmel aufgenommen, ohne zu sterben, denn niemand sah ihn mehr, weil Gott ihn zu sich nahm. Doch bevor er fortgenommen wurde, wurde ihm verkündet, dass Gott Freude an ihm hatte« (Hebr 11,5).

In einer Welt, in der das Ziel ein langes und bequemes Leben ist, verkörpern Gläubige eine andere Haltung. Das Leben Abels wurde durch einen Mord verkürzt (1Mo 4,8). Henoch wurde entrückt. Der Wert eines Lebens liegt nicht in dessen Länge, sondern in der Beziehung mit Gott.

(1. Mose 3,1-8 « | » 1. Mose 22,1-18)



²⁰Da gab Adam seiner Frau den Namen Eva, denn sie sollte die Mutter aller Menschen auf der ganzen Erde werden. ²¹Und Gott, der HERR, machte Adam und seiner Frau Kleidung aus Tierfellen und zog sie ihnen an.

²²Dann sprach Gott, der HERR: »Der Mensch ist geworden wie einer von uns, er kennt sowohl das Gute als auch das Böse. Nicht dass er etwa noch die Früchte vom Baum des Lebens pflückt und isst! Dann würde er ja für immer leben!« ²³Deshalb schickte Gott, der HERR, Adam und seine Frau aus dem Garten Eden fort. Er gab Adam den Auftrag, den Erdboden zu bearbeiten, aus dem er gemacht war. ²⁴Nachdem er sie aus dem Garten vertrieben hatte, stellte Gott, der HERR, Cherubim auf, die mit einem flammenden, blitzenden Schwert den Weg zum Baum des Lebens bewachen.

Kain, Abel und Set

4 Adam* schief mit seiner Frau Eva und sie wurde schwanger. Und sie brachte Kain* zur Welt und sagte: »Mit der Hilfe des HERRN habe ich einen Mann geboren.« ²Später brachte sie einen zweiten Sohn zur Welt und nannte ihn Abel*.

Abel wurde ein Schafhirte, Kain ein Bauer. ³Nach einiger Zeit opferte Kain dem Herrn einen Teil seiner Ernte. ⁴Und auch Abel opferte ihm von den erstgeborenen Lämmern aus seiner Herde und von ihrem Fett. Der HERR sah wohlwollend auf Abel und nahm sein Opfer an, ⁵Kain und sein Opfer jedoch wies er zurück. Da wurde Kain sehr zornig und er blickte grimmig zu Boden.

⁶»Warum bist du so zornig?«, fragte der HERR ihn. ⁷»Warum blickst du so grimmig zu Boden? Ist es nicht so: Wenn du Gutes im Sinn hast, kannst du frei umherschauen. Wenn du jedoch Böses planst, lauert die Sünde dir auf. Sie will dich zu Fall bringen. Du aber sollst über sie herrschen!«

⁸Später schlug Kain seinem Bruder Abel vor: »Komm, wir gehen aufs Feld hinaus.« Als sie dort waren, fiel Kain über seinen Bruder her und schlug ihn tot.

⁹Da fragte der HERR Kain: »Wo ist dein Bruder Abel?«

»Ich weiß es nicht«, entgegnete Kain. »Soll ich etwa ständig auf ihn aufpassen?«

¹⁰Doch der HERR sprach: »Was hast du getan? Hörst du nicht: Das Blut deines Bruders schreit zu mir? ¹¹Deshalb sollst du verflucht sein und musst den Acker verlassen, den du mit dem Blut deines Bruders befleckt hast. ¹²Er wird keinen Ertrag mehr bringen, auch wenn du noch so hart arbeitest. Von jetzt an sollst du ein Flüchtling sein, der heimatlos von Ort zu Ort irrt.«

¹³Kain entgegnete dem HERRN: »Meine Strafe* ist zu hart, ich kann sie nicht ertragen. ¹⁴Du vertreibst mich heute von meinem Land und ich muss mich vor dir verstecken. Ich werde ein heimatloser Flüchtling sein, der von Ort zu Ort irrt. Jeder, der mir begegnet, wird mich töten!«

¹⁵Doch der HERR antwortete ihm: »Wenn dich jemand tötet, sollst du siebenmal gerächt werden.« Und er versah Kain mit einem Zeichen, damit niemand ihn töten würde. ¹⁶Dann verließ Kain die Gegenwart des HERRN und ließ sich im Lande Nod*, östlich von Eden, nieder.

¹⁷Kain schief mit seiner Frau und sie wurde schwanger und brachte einen Sohn zur Welt, den sie Henoch nannten. Kain baute eine Stadt und benannte sie nach seinem Sohn Henoch.

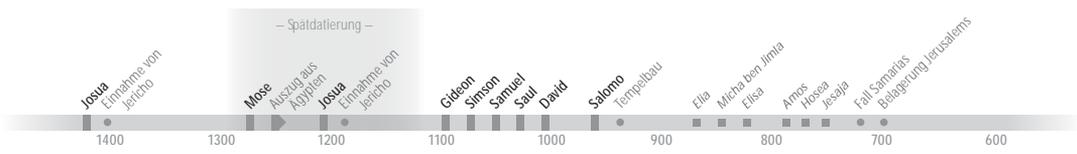
¹⁸Henoch war der Vater* von Irad. Irad war der Vater von Mehujaël. Mehujaël war der Vater von Metuschaël. Metuschaël war der Vater von Lamech.

¹⁹Lamech heiratete zwei Frauen: die eine hieß Ada und die andere Zilla. ²⁰Ada bekam einen Sohn, der den Namen Jabal erhielt. Jabal war der erste Hirte, der in Zelten lebte. ²¹Sein Bruder hieß Jubal; der erste aller Zither- und Flötenspieler. ²²Der Sohn von Lamechs anderer Frau, Zilla, hieß Tubal-Kain. Er war der erste Schmied, der bronzene und eiserne Geräte herstellte. Tubal-Kains Schwester hieß Naama.

²³Eines Tages sagte Lamech: »Ada und Zilla, meine Frauen, hört, was ich sage. Ich töte einen Mann, wenn er mich verwundet, und einen Jungen, wenn er mich leicht verletzt. ²⁴Wenn Kain siebenfach gerächt wird, so soll Lamech sieben- und siebenzigfach gerächt werden!«

²⁵Adam und Eva bekamen noch einen Sohn. Eva nannte ihn Set*, denn sie sagte: »Gott hat mir noch einen Sohn geschenkt als Ersatz für Abel, der von Kain getötet wurde.« ²⁶Auch Set bekam später einen Sohn, den er Enosch* nannte. Zu jener Zeit begannen die Menschen den HERRN anzubeten.

4,1a Hebr. *der Mensch*. **4,1b** Der Name *Kain* könnte *Gewinn* oder *Erwerb* bedeuten. **4,1c** O. *habe ich erworben*. **4,2** Hebr. *Vergänglichkeit*. **4,13** O. *Sünde*. **4,16** Hebr. *umherirrend*. **4,18** O. *Stammvater*; so im ganzen Vers. **4,25** *Set* bedeutet wahrscheinlich *geschenkt*; der Name kann auch *eingesetzt* bedeuten. **4,26** Hebr. *Mensch*.



1. MOSE	
1–11	Urgeschichte
1	Der Schöpfungsbericht
2–4	Bestimmung und Verfehlung des Menschen
5–6	Von Adam bis Noah
6–9	Noah und die Flut
10–11	Der Turm zu Babel
11	Von Sem bis Terach
12–50	Vätergeschichte
11–25	Abraham: Verheißung, Bund und seine Söhne
25	Die Nachkommen von Ismael
25–35	Jakob und Esau
36	Die Nachkommen von Esau
37–50	Die Geschichte von Josef

5–6

Verzeichnis der Nachkommen von Adam bis Noah. Gott bereut, die Menschen geschaffen zu haben. Die Schöpfung soll ausgelöscht werden. Nur Noah und seine Familie sollen überleben.

[Urgeschichte]

Von Adam bis Noah

5 Dies ist das Verzeichnis der Nachkommen Adams. Als Gott die Menschen schuf, formte er sie nach seinem eigenen Bild. ²Er schuf sie als Mann und Frau, segnete sie und nannte sie »Mensch«.

1. Mose 6,5-8

Gottes Liebe, Gottes Zorn

Der Herr des Himmels und der Erde ist keine abwesende, desinteressierte Gottheit. Er ist und war schon immer voll in seine Schöpfung involviert. Er schaut zu, er reagiert, er lenkt die Geschichte. Aber er engt die Menschen nicht ein. Er respektiert die menschliche Freiheit, auch wenn wir uns gegen Gottes Willen und Plan entscheiden und entgegengesetzt handeln. Er hat uns dazu befähigt, uns für oder gegen ihn zu entscheiden.

Nachdem Adam und Eva sündigten, taten dies auch alle ihre Nachkommen. Dieser Text berichtet: »Der Herr sah, dass die Bosheit der Menschen groß war« (V. 5). Es bekümmerte Gott sehr (V. 6). Gott entschied sich dazu, einzugreifen, um die gottlose Menschheit zu bestrafen und die anwachsende Bosheit so einzudämmen.

Gott sah aber nicht nur die menschliche Bosheit, sondern auch Noah, den einzigen zuverlässigen Menschen (V. 8). So entschied sich Gott dazu, ihn und seine Familie zu verschonen und mit ihnen neu anzufangen. Die göttliche Strafe wird so gleichzeitig zu einer Rettungsaktion.

(1. Mose 3,23 « | » 1. Mose 19,24)

1. Mose 6,17-18

Gott befreit

Die Sintflut wird in der Bibel nicht als eine Naturkatastrophe dargestellt. Wir erleben Katastrophen als etwas, bei dem willkürlich Gutes und Böses zerstört wird. In der biblischen Erzählung wird die Flut als die lange vorausgeplante Strafe Gottes dargestellt, durch die wieder Klarheit auf der Erde geschaffen werden soll.

Genauso lange vorher hatte Gott jedoch auch geplant, wie er eine einzige Familie und Vertreter aller Tierarten vor der Katastrophe schützen würde. Und so berichten die nächsten Kapitel von der spannenden Rettungsaktion Gottes. Noah hörte Gottes warnende Stimme, glaubte, dass Gott es ernst meinte, empfing von Gott detaillierte Pläne und unternahm ein großes Bauprojekt. Er baute ein Schiff, damit er und seine Familie gerettet werden konnten. Diese Geschichte veranschaulicht so gleichzeitig Gottes Gerechtigkeit und Gnade und auch Noahs vorbildliche Treue. »Er gehorchte Gott, der ihn vor etwas warnte, das noch nicht zu sehen war« (Hebr 11,7).

(1. Mose 3,15 « | » 2. Mose 3,8)



³Als Adam 130 Jahre alt war, wurde sein Sohn Set geboren. Set war das Ebenbild seines Vaters.* ⁴Nach der Geburt von Set lebte Adam noch 800 Jahre und bekam weitere Söhne und Töchter. ⁵Er starb im Alter von 930 Jahren.

⁶Als Set 105 Jahre alt war, wurde sein Sohn Enosch geboren. ⁷Nach der Geburt von Enosch lebte Set noch 807 Jahre und bekam weitere Söhne und Töchter. ⁸Er starb im Alter von 912 Jahren.

⁹Als Enosch 90 Jahre alt war, wurde sein Sohn Kenan geboren. ¹⁰Nach der Geburt von Kenan lebte Enosch noch 815 Jahre und bekam weitere Söhne und Töchter. ¹¹Er starb im Alter von 905 Jahren.

¹²Als Kenan 70 Jahre alt war, wurde sein Sohn Mahalalel geboren. ¹³Nach der Geburt von Mahalalel lebte Kenan noch 840 Jahre und bekam weitere Söhne und Töchter. ¹⁴Er starb im Alter von 910 Jahren.

¹⁵Als Mahalalel 65 Jahre alt war, wurde sein Sohn Jered geboren. ¹⁶Nach der Geburt von Jered lebte Mahalalel noch 830 Jahre und bekam weitere Söhne und Töchter. ¹⁷Er starb im Alter von 895 Jahren.

¹⁸Als Jered 162 Jahre alt war, wurde sein Sohn Henoch geboren. ¹⁹Nach der Geburt von Henoch lebte Jered noch 800 Jahre und bekam weitere Söhne und Töchter. ²⁰Er starb im Alter von 962 Jahren.

²¹Als Henoch 65 Jahre alt war, wurde sein Sohn Metuschelach geboren. ²²Henoch lebte in enger Gemeinschaft mit Gott. Nach der Geburt von Metuschelach lebte Henoch noch 300 Jahre und bekam weitere Söhne und Töchter. ²³Henoch wurde 365 Jahre alt. ²⁴Auf einmal war er nicht mehr da, denn Gott hatte ihn zu sich geholt, weil er in enger Gemeinschaft mit ihm gelebt hatte. ²⁵Als Metuschelach 187 Jahre alt war, wurde sein Sohn Lamech geboren. ²⁶Nach der Geburt von Lamech lebte Metuschelach noch 782 Jahre und bekam weitere Söhne und Töchter. ²⁷Er starb im Alter von 969 Jahren. ²⁸Als Lamech 182 Jahre alt war, wurde ihm ein Sohn geboren. ²⁹Lamech nannte ihn Noah*, denn er sagte: »Er wird uns trösten in unserer schweren und mühseligen Arbeit auf dem Acker, den der HERR verflucht hat.« ³⁰Nach der Geburt von Noah lebte Lamech noch 595 Jahre und bekam weitere Söhne und Töchter. ³¹Er starb im Alter von 777 Jahren.

³²Als Noah 500 Jahre alt war, bekam er drei Söhne: Sem, Ham und Jafet.

Noah und die Flut

6 Die Menschen wurden immer zahlreicher auf der Erde und ihnen wurden auch viele Töchter geboren. ²Da sahen die Gottessöhne, wie schön die Frauen der Menschen waren, und sie nahmen sich diejenige zur Frau, die ihnen am besten gefiel. ³Da sprach der HERR: »Die Menschen sollen von nun an nicht mehr so lange leben, denn sie sind sündig. In Zukunft sollen sie nicht länger als 120 Jahre leben.«

⁴In jenen Tagen – und auch später noch – lebten Riesen auf der Erde. Denn aus der Verbindung der Gottessöhne mit den Menschentöchtern gingen die Riesen hervor. Diese waren die berühmten Helden der Urzeit. ⁵Doch der HERR sah, dass die Bosheit der Menschen groß war und dass alle ihre Gedanken durch und durch böse waren. ⁶Da bereute der HERR, dass er sie geschaffen hatte, ja es bekümmerte ihn sehr. ⁷Und der HERR sprach: »Ich werde diese Menschen, die ich geschaffen habe, von der Erde ausrotten; sowohl die Menschen als auch das Vieh, die Kriechtiere und die Vögel. Ich bereue, dass ich sie überhaupt geschaffen habe.« ⁸Noah aber fand Gnade vor dem Herrn.

⁹Dies ist die Geschichte von Noah und seiner Familie. Noah war ein Gerechter, der einzige fehlerlose Mensch, der damals auf der Erde lebte. Er lebte in enger Gemeinschaft mit Gott.

¹⁰Noah hatte drei Söhne: Sem, Ham und Jafet.

¹¹Die Menschen waren böse und gewalttätig. ¹²Gott sah auf die Erde, und sie war voller Verbrechen, denn die Menschen handelten böse. ¹³Deshalb sprach Gott zu Noah: »Ich habe beschlossen, alle Lebewesen auszulöschen, denn die Erde ist ihretwegen voller Gewalt. Ich will sie zusammen mit der Erde vernichten!

¹⁴Bau ein Schiff* aus harzhaltigem Holz und dichte es innen und außen mit Teer ab. Bau anschließend Decks und Räume ein. ¹⁵Das Schiff soll 300 Ellen lang, 50 Ellen breit und 30 Ellen hoch* sein. ¹⁶Lass unter dem Dach eine Öffnung – eine Elle* breit – frei, die rund um das Schiff geht. Leg dann drei Decks im Schiff an – unten, in der Mitte und oben –, und setz an der Seite eine Tür ein.

¹⁷Sieh! Ich werde die Erde mit einer Flut überschwemmen, um alles Lebendige auf ihr zu vernichten. Alles, was auf der Erde lebt, soll sterben!

¹⁸Doch mit dir schließe ich einen Bund und du sollst, zusammen mit deiner Frau, deinen Söhnen und deren Frauen, in das Schiff gehen.

5,3 Hebr. *war sein Abbild, nach seinem Bild.* 5,29 Hebr. *ruben.* 6,14 Traditionell mit *Arche* übersetzt. 6,15 Das entspricht ca. 150 m Länge, 25 m Breite und 15 m Höhe. 6,16 Das entspricht ca. 50 cm.

